

Betreff:

Neubau eines Rad- und Fußwegs durch das Wiesental an der K25

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

28.10.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue
(Entscheidung)

Status

17.11.2021

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten,

1. den Neubau eines kombinierten Rad- und Fußweges zwischen Veltenhof (Okerbrücke) und Celler Heerstraße (Einmündung Wiesental) zu planen, die dafür erforderlichen Haushaltsmittel zu ermitteln und in den Haushalt 2022 einzustellen und
2. mit der BSVG in Gespräche mit dem Ziel einzutreten, eine zusätzliche Haltestelle "Wiesental" für die Buslinie 416 an der Einmündung Wiesental/Celler Heerstraße einzurichten.

Die Planungen sollen bitte baldmöglichst dem Bezirksrat 322 vorgelegt und erläutert werden.

Sachverhalt:

Im Schulradwegeplan (August 2021) ist der Weg durch das Wiesental als "Fahrradrouten im Mischverkehr mit Kfz auf Haupstr." ausgewiesen. Das ist eine euphemistische Beschreibung einer in Bezug auf die Verkehrssicherheit eigentlich unhaltbaren Situation, denn die Straßenführung und -breite führt immer wieder zu gefährlichen Situationen zwischen Autos und Fahrrädern, aber auch für Fußgänger. Das fordern seit langer Zeit immer wieder vor allem Einwohner aus Veltenhof.

Eine erhebliche Verbesserung des bisherigen Zustands wäre z. B. durch einen kombinierten Rad- und Fußweg an der K25 möglich. Als zusätzlicher Effekt könnten dadurch viele Menschen zum Umstieg vom Auto auf das Fahrrad und auch auf den ÖPNV angeregt werden, denn auch für Fußgänger wäre dann die bestehende Buslinie 416 in die Stadt (über Ölper) oder nach Völkenrode/Watenbüttel leicht erreichbar. Die Einrichtung einer Haltestelle "Wiesental" sollte für die BSVG dabei kein Problem sein, wodurch sich Fahrzeiten gerade zwischen den Nachbarorten Veltenhof, Watenbüttel und Ölper deutlich verkürzen ließen.

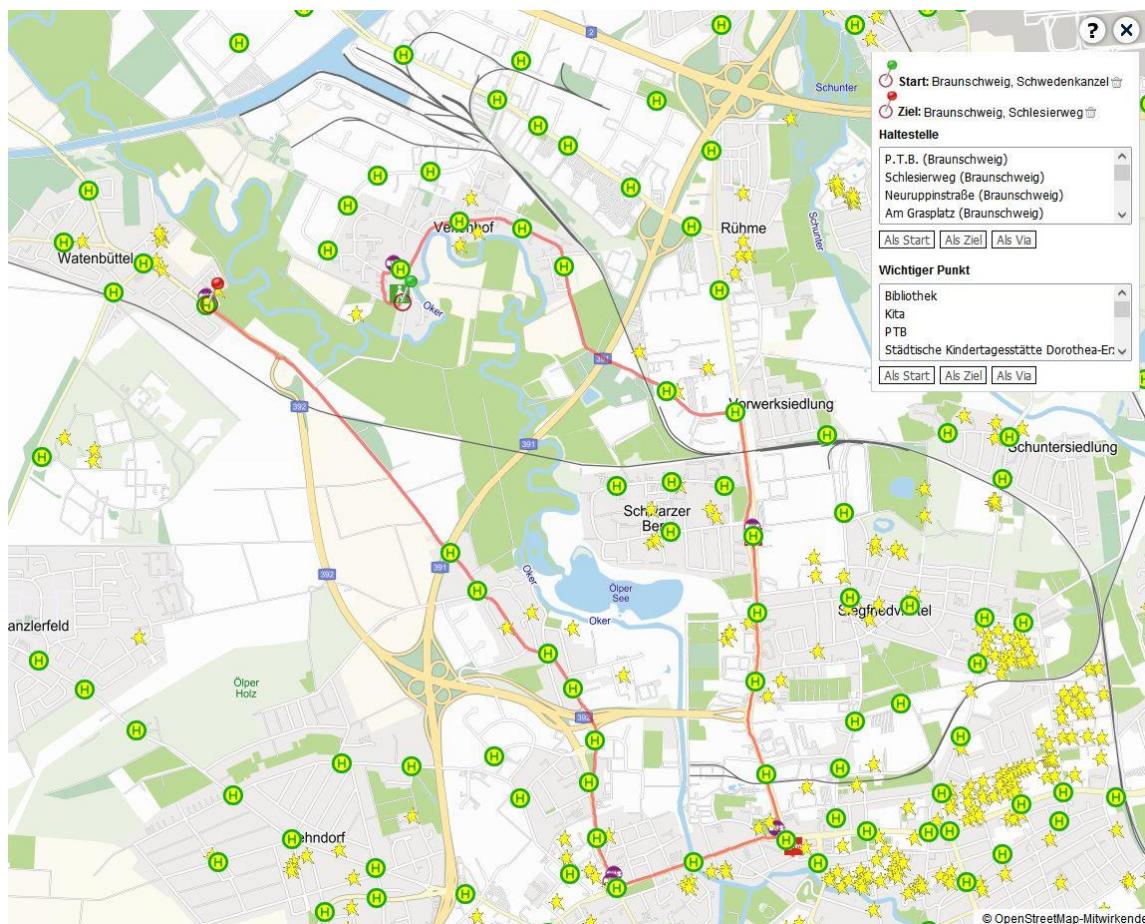
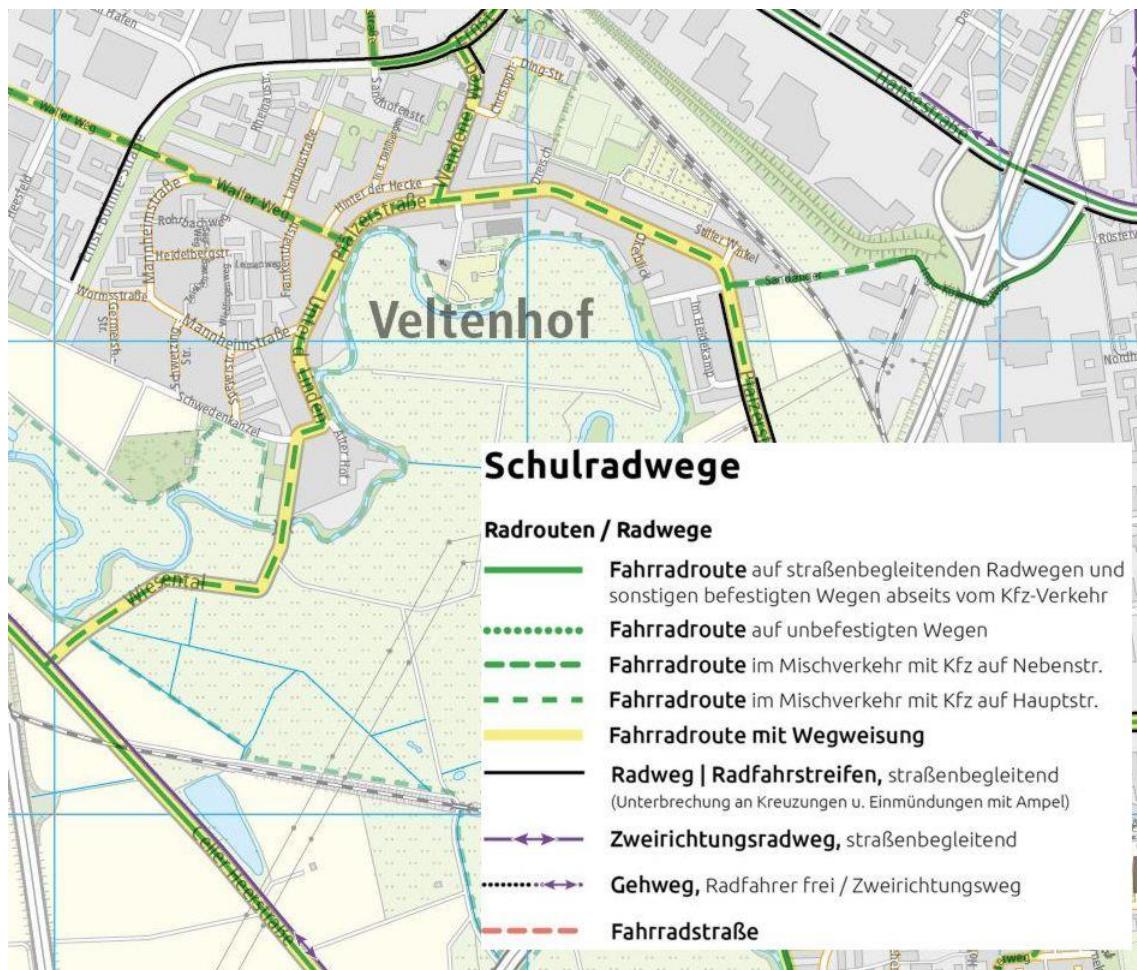
gez.

Heidemarie Mundlos

Anlage/n:

- Ausschnitt aus der Schulradwegekarte der Stadt Braunschweig vom August 2021
- Beispiel der BSVG-Auskunft zwischen Schwedenkanzel (Veltenhof) und Schlesierweg (Watenbüttel)

Anlage zum Antrag der CDU/FDP-Gruppe zum 17.11.2021 im Stadtbezirksrat 322



Absender:

**Frau Buchholz (BIBS) im
Stadtbezirksrat 322**

21-17194

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Diebstahl radioaktiven Materials bei Braunschweiger Atomfirmen

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

04.11.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue
(Entscheidung)

Status

Ö

Beschlussvorschlag:**Beschluss:**

Wie in der Braunschweiger Zeitung berichtet und vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft Küsten- und Naturschutz bestätigt wurde, wurde auf dem Gelände der Braunschweiger Atomfirmen radioaktives Material entwendet.

In Verantwortung für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger fordert der Stadtbezirksrat 322 die Verwaltung daher auf,

1. nach kompletter und schnellstmöglicher Aufklärung des Falles einen Bericht einzufordern und zu veröffentlichen,
2. sich für die lückenlose unabhängige Überprüfung aller vorhandenen Inventaraufzeichnungen bzw. Aktivitätsbilanzen einzusetzen, um eventuelle weitere ungeklärte Abgänge radioaktiven Materials auszuschließen,
3. sich für die unabhängige und gründliche Überprüfung sämtlicher Sicherheitsvorkehrungen bei Eckert & Ziegler und deren realer Umsetzung einzusetzen; dazu gehört auch der Umgang mit den Mitarbeitern/Innen;
4. eine Klärung zu veranlassen, ob der Mitarbeiter Material an weitere Menschen verteilt hat.

Sachverhalt:

Bis Ende Oktober arbeitete bei der Firma Eckert & Ziegler eine Person mit direktem Zugriff auf große Mengen radioaktiver Isotope, die offenbar mehrfach radioaktive Stoffe entwendete und mit Mord drohte.

Auch wenn die bislang bekannt gewordenen Diebstähle zumindest teilweise beim EZN-Vorgängerunternehmen QSA Global geschahen, muss sich Eckert und Ziegler die Vorfälle nicht nur aufgrund der großen sonstigen Kontinuitäten zu QSA Global voll zurechnen lassen: Der Mitarbeiter wurde mehr als ein Jahrzehnt lang weiterbeschäftigt, ohne dass seine nun in Morddrohungen mündende Gefährlichkeit erkannt wurde. Die radioaktiven Stoffe wurden nur zufällig entdeckt. Da sie an unterschiedlichen Orten gelagert und zum Teil vergraben waren erscheint es fraglich, ob alle entwendeten Nuklide bereits gefunden wurden. Es bestand und besteht eine erhebliche Gefährdung der Braunschweiger Bevölkerung und womöglich darüberhinausgehend.

gez.

Astrid Buchholz

Anlage/n:

keine

Absender:

**CDU/FDP-Gruppe im Stadtbezirksrat
322**

21-17118

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Verbesserung des ÖPNV im neuen Stadtbezirk 322, insbesondere zwischen Veltenhof und Wenden

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

28.10.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue
(Entscheidung)

17.11.2021

Status

Ö

Beschlussvorschlag:**Beschluss:**

Der Bezirksrat 322 bittet die Verwaltung, baldmöglichst Gespräche mit der Braunschweiger Verkehrs- GmbH zu führen mit dem Ziel, die ÖPNV-Verbindungen und -Fahrt dauern innerhalb des neuen Bezirks zu verbessern, insbesondere zwischen Veltenhof und Wenden.

Sachverhalt:

Die erfolgte Zusammenfassung der bisherigen Stadtbezirke Wenden-Thune-Harxbüttel und Veltenhof-Rühme zum Bezirk Nördliche Schunter-/ Okeraue gibt erneut Anlass, über die bestehenden Verbindungen im ÖPNV und notwendige Verbesserungen nachzudenken.

Besondere Bedeutung haben dabei die Verbindungen für die Gesundheitsversorgung (u. a. zur Hausarztpraxis Wenden) oder für den Bürgerservice (Bezirksgeschäftsstelle Nord).

Bisher mangelt es aber gerade zwischen Veltenhof und Wenden an einer angemessenen ÖPNV-Verbindung. Fahrplanauszüge im Anhang zeigen, dass z. B. die Mindestdauer zum Besuch der Hausarztpraxis Im Steinkampe 1 (und anderer Praxen etc.) fast 40 Minuten Fahr- und Gehdauer in Anspruch nimmt und mit zweimaligem Umsteigen verbunden ist (Anlage). Das sind zurzeit ca. 30 Minuten mehr, als es bei direktem Verkehr mit einer Buslinie über die Veltenhöfer Straße möglich wäre.

gez.

Reiner Knoll

Anlage/n:

ÖPNV Verbesserung

ÖPNV-Verbindung zwischen BS-Veltenhof und BS-Wenden an einem „normalen“ Tag

Hinweis: Die „alternative“ 2. Fahrt mit nur 1 Umstieg endet mit einem 0,8 km langen Fußweg von der Wendeschleife an der Carl-Miele-Straße ausgehend .

Quelle: www.efa.de (abgerufen am 24.10.2021)

früher

Datum: Mi. 17.11.2021

► 1.Fahrt	Ab 09:01	An 09:37	Dauer: 00:36	Umstiege: 2	2.80/1.70 €	Erw./Ki.
► 2.Fahrt	Ab 09:01	An 09:38	Dauer: 00:37	Umstiege: 1	2.80/1.70 €	Erw./Ki.
► 3.Fahrt	Ab 09:31	An 10:04	Dauer: 00:33	Umstiege: 2	2.80/1.70 €	Erw./Ki.
► 4.Fahrt	Ab 09:31	An 10:08	Dauer: 00:37	Umstiege: 1	2.80/1.70 €	Erw./Ki.
► 5.Fahrt	Ab 10:01	An 10:37	Dauer: 00:36	Umstiege: 2	2.80/1.70 €	Erw./Ki.
► 6.Fahrt	Ab 10:01	An 10:38	Dauer: 00:37	Umstiege: 1	2.80/1.70 €	Erw./Ki.
► 7.Fahrt	Ab 10:31	An 11:04	Dauer: 00:33	Umstiege: 2	2.80/1.70 €	Erw./Ki.
► 8.Fahrt	Ab 10:31	An 11:08	Dauer: 00:37	Umstiege: 1	2.80/1.70 €	Erw./Ki.

Datum: Mi. 17.11.2021

▼ 1.Fahrt	Ab 09:01	An 09:37	Dauer: 00:36
09:01 Ab	● Braunschweig, Mannheimstraße 50		
	(ca. 5 Minuten)ca. 0,3 km		
09:06 Ab	● Braunschweig, Waller Weg		
	▼ Später hier abfahren		
	► BUS Bus 414, Stadion (Schwarzer Berg)		
	▲ Früher hier ankommen		
09:15 An	● Braunschweig, Stadion (Schwarzer Berg) Bstg. A		
09:23 Ab	● Braunschweig, Stadion (Schwarzer Berg) Bstg. B		
	▼ Später hier abfahren		
	► Straßenbahn 1, Wenden		
	▲ Früher hier ankommen		
09:29 An	● Braunschweig, Lincolnsiedlung Bstg. B		
09:33 Ab	● Braunschweig, Lincolnsiedlung		
	▼ Später hier abfahren		
	► BUS Bus 424, Wagum		
	▲ Früher hier ankommen		
09:34 An	● BS, Milo-von-Bismarck-Platz		
	(ca. 3 Minuten)ca. 0,1 km		
	● Braunschweig, Im Steinkampe 1		

Absender:

CDU/FDP-Gruppe, SPD-Fraktion, Frau Buchholz (BIBS) und Herr Özgür (Die Linke.) im Stadtbezirksrat 322 Nördliche Schunter-/Okeraue

21-17132
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Interfraktionelle Stellungnahme zum Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift "Wenden-West, 2. BA", WE 63

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

28.10.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue
(Entscheidung)

17.11.2021

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Forderungen:

Dem Aufstellungsbeschluss für den jetzt vorgelegten, verkleinerten 2. Bauabschnitt können wir nicht zustimmen. Die Beweggründe hierfür wurden in der Sitzung des Stadtbezirksrats 323 am 21.09.2021 ausführlich dargelegt und diskutiert und mündeten in folgende Forderungen zur Anpassung des Aufstellungsbeschlusses für den 2. Bauabschnitt:

- Das Gebiet zwischen A2, Veltenhöfer Str. und Kanal wird ganzheitlich betrachtet und wie vorab stets kommuniziert in einem einzigen 2. Bauabschnitt geplant – Wohnbebauung in einem angemessenen Mix aus 1-2-Familienhäusern (inkl. Reihenhäusern und Doppelhäusern), Mehrfamilienhäusern mit maximal 3 Vollgeschossen plus Staffelgeschoss, Grünbereiche und Gewerbe inklusive.
- Der Zuwachs an Wohneinheiten im Bereich nördlich der Veltenhöfer Straße muss sozialverträglich ausgerichtet werden und sollte die Einwohnerzahl Wenden möglichst nicht um mehr als 50 Prozent übersteigen.
- Dem Stadtbezirksrat wird zeitnah ein Mobilitätskonzept unter Darstellung der zu erwartenden Mobilitätsströme nach Verkehrsmittel (ÖPNV, Auto, Rad und Fußgänger), deren neu zu schaffenden Wegebeziehungen und Zugänge vorgelegt unter Einbeziehung möglicher Auswirkungen für den ganzen Ort Wenden und darüber hinaus für den gesamten Stadtbezirk (Vermeidung von Durchgangsverkehren).
- Wir regen in Anbetracht der Beschlüsse zum Integrierten Klimaschutzkonzept IKS 2.0 ein integriertes ökologisches Konzept an („Braunschweigs erste klimaneutrale Siedlung“), um hier wegweisend deutlich zu machen, dass die angestrebte Klimaneutralität bis 2030 ab sofort Konsequenzen für jede städteplanerische Maßnahme haben muss. Um das Ziel zu erreichen erscheint uns ein vorgeschalteter Städtebaulicher Wettbewerb angebracht. Klimaneutralität bedeutet hier neben vielen anderen Möglichkeiten wie z.B. Fassaden- und Dachbegrünung oder Einsatz ökologisch nachhaltiger Baumaterialien, dass die im Gebiet durch Wärmebedarf und Haushaltsstrom (inkl. Ladestrom E-Mobile) verursachten CO2-Emissionen über regenerativ erzeugten Strom (Photovoltaik, Kleinwindanlagen, etc.) bzw. regenerativ erzeugte Wärme.

Sachverhalt:

Um Missverständnissen vorzubeugen: Wir stehen zu unseren Aus- und Zusagen, dass wir Wenden-West nutzen wollen, um Wenden positiv und sozialverträglich zu entwickeln und Neubürgern eine Heimat zu geben. Dies kann mit den vorliegenden Planungen, die einen Zuwachs von mehr als 80% der bestehenden Einwohnerzahlen erwarten lassen, nicht gelingen.

Wenden ist mit heute 4.100 Einwohnern das Zentrum des alten Stadtbezirks Wenden-Thune-Harxbüttel. Der Ort vereint dörfliche mit gewachsenen vorstädtischen Strukturen und ist geprägt von einer Gemeinschaft, die auf einem regen Vereinsleben u. a. von Sport und Kultur, sowie einer gut funktionierenden Infrastruktur wie Krippe, Kindergarten, Nachbarschaftshilfe, dem Schulzentrum samt Skaterplatz und Jugendzentrum, der Ortsbücherei, einer aktiven Kirchengemeinde und vielen weiteren Initiativen vor Ort fußt.

Die Mehrheit des Stadtbezirksrats hat die neu aufgenommenen Planungen für das Baugebiet Wenden-West in zwei Bauabschnitten stets als Chance für die weitere Entwicklung des Stadtbezirks gesehen. Im Austausch mit der Verwaltung und persönlichen Gesprächen mit Stadtbaurat Leuer sowie in unseren Stellungnahmen zum Bebauungsplan des ersten Bauabschnittes, haben wir jederzeit deutlich gemacht, was in den beiden Bauabschnitten umgesetzt werden muss, damit unser Ort einer weiteren größeren Zahl von Bürgerinnen und Bürgern im Neubaugebiet Wenden-West ein Zuhause geben und zugleich die bereits heute bestehenden und zu erwartenden infrastrukturellen Entwicklungsbedarfe erfüllen kann.

Bisherige Zu- und Aussagen der Verwaltung zur Entwicklung Wenden-West:

- Im Austausch mit der Verwaltung und in allen Vorstellungen der Pläne im Stadtbezirksrat ist immer von zwei Bauabschnitten gesprochen worden, innerhalb derer die im Flächennutzungsplan mit Gewerbe, Grünflächen und Wohnbebauung ausgewiesenen Flächen in Wenden-West südlich des Mittellandkanals, nördlich der A2 und westlich der Stadtbahnlinie 1 entwickelt werden.
- Dabei war ebenfalls klar, dass die Fehler der Planungen der 1990er Jahre mit überzogenen vielen Wohneinheiten nicht wiederholt werden sollten, um eine angemessene Entwicklung des Ortes unter Berücksichtigung seiner infrastrukturellen Bedarfe wie Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses als Stadtteilzentrum, Option für gemeinschaftliches Wohnen und Neubau des Wendener Kindergartens und einer weiteren Krippe umzusetzen.

Der jetzt in DS 21-16633 von der Verwaltung vorgelegte Aufstellungsbeschluss für den 2. Bauabschnitt lässt die hier beschriebenen Eckpunkte der Entwicklung von Wenden-West aus unserer Sicht nicht zu.

- Im Planausschnitt des 2. Bauabschnittes sind die im Flächennutzungsplan zur Entwicklung vorgesehenen Flächen nur zu einem Teil im 2. Bauabschnitt (etwa die Hälfte des für Wohnbebauung vorgesehenen Bereichs) berücksichtigt.
- Als Planungsziel sind im Aufstellungsbeschluss 700 Wohneinheiten für diesen Teilbereich hinterlegt. Somit sind allein für diesen Teilabschnitt gut 1.900 Neubürger/innen zu erwarten. Auf Nachfrage wurde mündlich in der Stadtbezirksratssitzung vom 21.09.2021 durch die Verwaltung in Aussicht gestellt, dass für die restlichen Flächen mindestens noch ein weiterer Bauabschnitt mit schätzungsweise 400 weiteren Wohneinheiten zu planen wäre – zeitlich je nach Flächenerwerb durch die Stadt. Somit sind aus unserer Sicht noch einmal ca. 1000 weitere Neubürger/innen zu erwarten. Im 1. Bauabschnitt werden 180 WE avisiert, hier sind fast 500 Einwohner zu erwarten. Ein Zuwachs von insgesamt mehr als 80% der bestehenden Einwohnerzahlen ist für den Bezirksrat eine überproportionale Vervielfältigung der Einwohnerzahl, die in der örtlichen Gemeinschaft und Infrastruktur nicht sozial ausgewogen zu bewältigen ist.
- Trotz Zuwachs an bebauter Fläche für Wohnbebauung und Gewerbe sowie versiegelter

Wegefläche nördlich der Veltenhöfer Straße muss hinreichend Raum gelassen werden für u.a. einen Multifunktionsplatz für sportliche, kulturelle und sonstige Veranstaltungen, für weitere soziale Infrastruktur wie Kita für Krippenkinder, 3- bis 6-jährige Kinder, Kinder- und Jugendspielplätze und bei Bedarf für einen Ausbau der schulischen Kapazitäten, ein Dorfgemeinschaftshaus, Anpassung bzw. Erweiterung der Freizeit- und Begegnungsangebote und eine angepasste Feuerwehrbedarfsplanung.

- Auch muss über die Integration von Nahversorgerangeboten nachgedacht werden – wobei die Hauptstraße als Zentrum des Ortes mit Angeboten der Nahversorgung nicht geschwächt werden darf!
- Es ist flächenmäßig und in Kenntnis der örtlichen Gegebenheiten nicht nachzuvollziehen, wie die entstehenden Mobilitätsströme abgebildet werden können. Allein für den Radverkehr, den es im Sinne der Klimaziele der Stadt zu fördern gilt, sind Wegebeziehungen auf direktem Wege in die Stadt schwer abzubilden.
- Wenden hat bereits heute innerorts keine Grünflächen als Naherholungsflächen zur Verfügung. Die im Flächennutzungsplan hinterlegten Grünflächen reichen aber nach Abschluss aller Bauabschnitte für dann ca. 3400 Neubürger + 4.100 heutige Einwohner als Erholungsfläche nicht mehr aus.

Im Übrigen verweisen wir auf die Beschlüsse des Bezirksrates 323 zum 1. Bauabschnitt vom 30.Juni 2020, die schriftlichen Anmerkungen und auf das dazugehörige Protokoll.

gez.

gez.

gez.

gez.

Mundlos

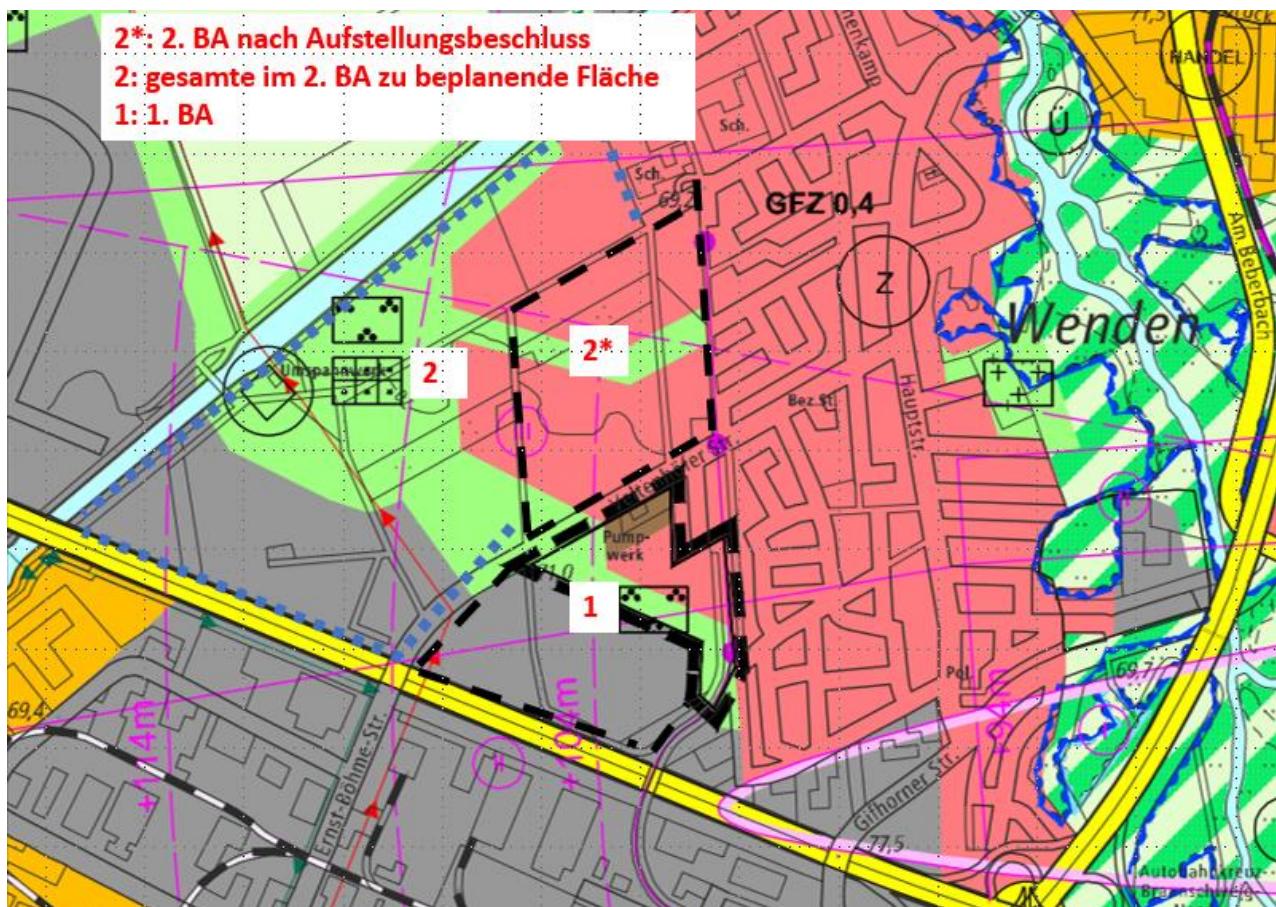
Retzlaff

Buchholz

Özgür

Anlage/n:

Anlage zur interfraktionellen Stellungnahme (s. gesondertes Blatt)

Anlage zur Interfraktionellen Stellungnahme im Stadtbezirksrat 322 am 17.11.2021

Absender:

Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen im Stadtbezirksrat 322

TOP 9.1

21-17013

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Antrag zum Haushalt 2022 - Ersatz-Neubau Sporthalle Veltenhof

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

04.10.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue
(Entscheidung)

Status

Ö

17.11.2021

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, die für den Ersatz-Neubau der Sporthalle Veltenhof notwendigen Kosten zu ermitteln und in den Haushalt 2022 einzustellen.

Sachverhalt:

Die derzeitige Sporthallen-Situation macht es dringlich und unausweichlich einen Ersatz-Neubau für die Sporthalle Veltenhof in die Wege zu leiten.

Die Antragssteller bitten die Verwaltung entsprechende finanzielle Mittel in den Haushalt einzustellen, um dem Schul- und Vereinssport in Veltenhof eine Perspektive zu geben bzw. zukünftig weiterhin eine Sporthalle nutzen zu können, die einem festgelegten Standard (DIN-Norm) entspricht.

Die Sporthalle ist seit zwei Jahren in Teilbereichen gesperrt. Der Dachstuhl ist entdämmt. Wo man hinschaut sind Wasserflecken zu erkennen.

Der Hallenbodenbelag ist defekt, usw.

Grundsätzlich ist der zur Sporthalle umgebaute Dreschenschuppen von 1900 mehr als marode zu bezeichnen!

Der Stadtbezirksrat 322 hat eine kalkulierte Sanierungssumme von 1,16 Millionen Euro und damit verbundene Instandsetzung der Sporthalle aus Gründen der Unwirtschaftlichkeit abgelehnt.

Für den Sportverein TVE Veltenhof ist der derzeitige Zustand der Sporthalle mittlerweile eine existenzielle Frage. Mitglieder:innen kündigen ihre Mitgliedschaft, weil Sie nicht mehr bereit sind, in dieser Halle Breitensport auszuüben.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten Degering-Hilscher

Roswita Wrensch

Anlage/n:

keine

Betreff:**Baumpflanzungen zum Ausgleich des Substanzverlustes aufgrund der Haushaltkskonsolidierung und nach Sturmschäden in bezirklichen Anlagen des Stadtbezirks 322****Organisationseinheit:**Dezernat VIII
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport**Datum:**

11.11.2021

BeratungsfolgeStadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue
(Entscheidung)**Sitzungstermin**

17.11.2021

Status

Ö

Beschluss:

Der Ersatzpflanzung zum Ausgleich des Substanzverlustes aufgrund der Haushaltkskonsolidierung 2002 und der aufgrund von Starksturmereignissen verloren gegangenen Bäume der Jahre 2017 und 2018 in bezirklichen Grünanlagen des Stadtbezirks 322 wird zugestimmt.

Sachverhalt:

Bäume weisen für Mensch und Umwelt außerordentlich vielfältige Wohlfahrtswirkungen auf. Sie dienen als Schattenspender, erhöhen die relative Luftfeuchte in der Stadt, haben positive Auswirkungen auf die Luftqualität durch Fixierung von CO₂, produzieren Sauerstoff, dienen als Feinstaubfilter und bieten eine wirksame Windbremse. Weiterhin können sie Lärm lindern und sich durch ihre Wasserspeicherfähigkeit positiv auf das Wassermanagement in der Stadt auswirken.

Um die Folgewirkungen des eingetretenen Substanzverlustes an Bäumen in den Gebieten der Haushaltkskonsolidierung 2002 auszugleichen, hat der Rat der Stadt Braunschweig in seiner Sitzung am 13.03.2018 beschlossen, insgesamt 776 Bäume in den ehemals haushaltkskonsolidierten 22 Ortsteilen und vier Gewerbegebieten nachzupflanzen (DS 17-05993). Zu weiteren erheblichen Baumausfällen führte im Oktober 2017 der schnellziehende schwere Sturm Xavier sowie das ebenfalls im Oktober 2017 darauffolgende Sturmtief Herwart und im Januar 2018 der Orkan Friederike. Diesen Stürmen fielen im gesamten Stadtgebiet über 1.000 Bäume zum Opfer.

Seit Herbst 2018 wurden im Stadtgebiet Braunschweigs bereits insgesamt 734 der betroffenen Bäume der Haushaltkskonsolidierung sowie 728 der Sturmschäden im Straßengrün und in den Grünanlagen ersetzt. Im Herbst 2021 bzw. Frühjahr 2022 sollen nun insgesamt weitere 194 Bäume im Stadtgebiet Braunschweig ersetzt werden, davon 152 Bäume als Sturmschadenersatz und 42 zum Ausgleich des Substanzverlustes aufgrund der Haushaltkskonsolidierung.

Hierbei handelt es sich um diejenigen Bäume, die aufgrund ihres Standortes als besonders wertvoll für Klima und Stadtbild eingestuft wurden. Insbesondere im Bereich der Straßen erfüllen Bäume neben den genannten Wohlfahrtswirkungen wichtige gestalterische Aspekte. Hier wirken sie raumbildend, da sie der Länge und Breite einer Straße die Höhe hinzugeben und so, analog Straßengebäuden einer Straße, eine weitere Dimension geben. Weiterhin wirken sie verkehrslenkend und geben der Straßengestalt je nach Bepflanzung eine Form. Durch gezielte Pflanzung von Bäumen im Straßenbereich können bestehende städtebauli-

che Situationen betont, verändert oder von diesen abgelenkt werden. Um diese bestehenden gestalterischen Zielstellungen zu erneuern, beabsichtigt die Verwaltung, im Straßenraum die verloren gegangenen Bäume an identischer Stelle zu ersetzen. In den Park- und Grünanlagen ist ein Nachpflanzen auf den ehemaligen Baumstandorten nicht immer möglich. Um den aber auch hier bestehenden Parkentwicklungskonzepten und freiraumplanerischen Zielstellungen Rechnung zu tragen, wurden in diesen Fällen Ersatzstandorte in unmittelbarer Nähe der ausgefallenen Bäume gesucht.

Grundsätzlich ist weitestgehend vorgesehen, die verloren gegangenen Bäume durch identische Arten zu ersetzen.

Alle Nachpflanzungen werden mit einer anschließenden dreijährigen Entwicklungspflege ausgeführt. Im Stadtbezirk 322 ist für das Jahr 2021 die Nachpflanzung von insgesamt 81 Bäumen an nachfolgenden Standorten geplant. Es handelt sich dabei um 46 Bäume, die aufgrund der genannten Starksturmereignisse und 35 Bäume, die aufgrund der Haushaltskonsolidierung 2002 in bezirklichen Grünanlagen verloren gegangen sind.

Ortsteil	Objekt-Name	Objektart	Pflanzung nach Sturm	Pflanzung nach H.-Konsol.
Veltenhof	Am Hafen	Straßengrün	-	1
Veltenhof	Christoph-Ding-Str. Sportanlage	Sportplatz, -halle m. Außenanl.	4	-
Veltenhof - GE Hansestraße	Daimlerstr.	Straßengrün	-	1
Rühme	Mark-Twain-Straße	Straßengrün	15	-
Rühme	Osterbergstraße	Straßengrün	1	-
Rühme	Kärntenstraße	Spielplatz	3	-
Rühme	Salzburger Str.	Straßengrün	5	-
Rühme	Wiener Straße	Straßengrün	4	-
Harxbüttel	Eickhorstweg/ Hackelkamp	Wanderweg, Wegebegleitgrün	-	12
Wenden	Heideblick 20/22	Eingrünung / Schule	14	11
Wenden	Lupinenweg/Heideblick, Fußweg	Wanderweg, Wegebegleitgrün	-	9
Wenden	Hauptstraße 48a	Straßengrün	-	1

Finanzierung:

Haushaltssmittel für die Nachpflanzung der Bäume nach Sturmschäden stehen für das Haushaltsjahr 2021 auf dem Projekt 5S. 670036 in ausreichender Höhe zur Verfügung. Pro Baum werden Kosten in Höhe von ca. 1.500 € zzgl. Mehrwertsteuer inkl. der Fertigstellungspflege kalkuliert. Insgesamt werden demnach ca. 62.475 € für den Ausgleich des Substanzerlustes und 82.110 € den Ersatz der Sturmschäden (insgesamt 144.585 €) im Stadtbezirk 322 im Haushaltsjahr 2021 aufgewendet.

Herlitschke

Anlage/n:

Ersatzpflanzung nach Sturmschäden Plan 1-6
Ersatzpflanzung nach Sturmschäden Plan 2-1



0 5 10 20 30 Meter

Der angegebene Maßstab ist in der Karte zu prüfen









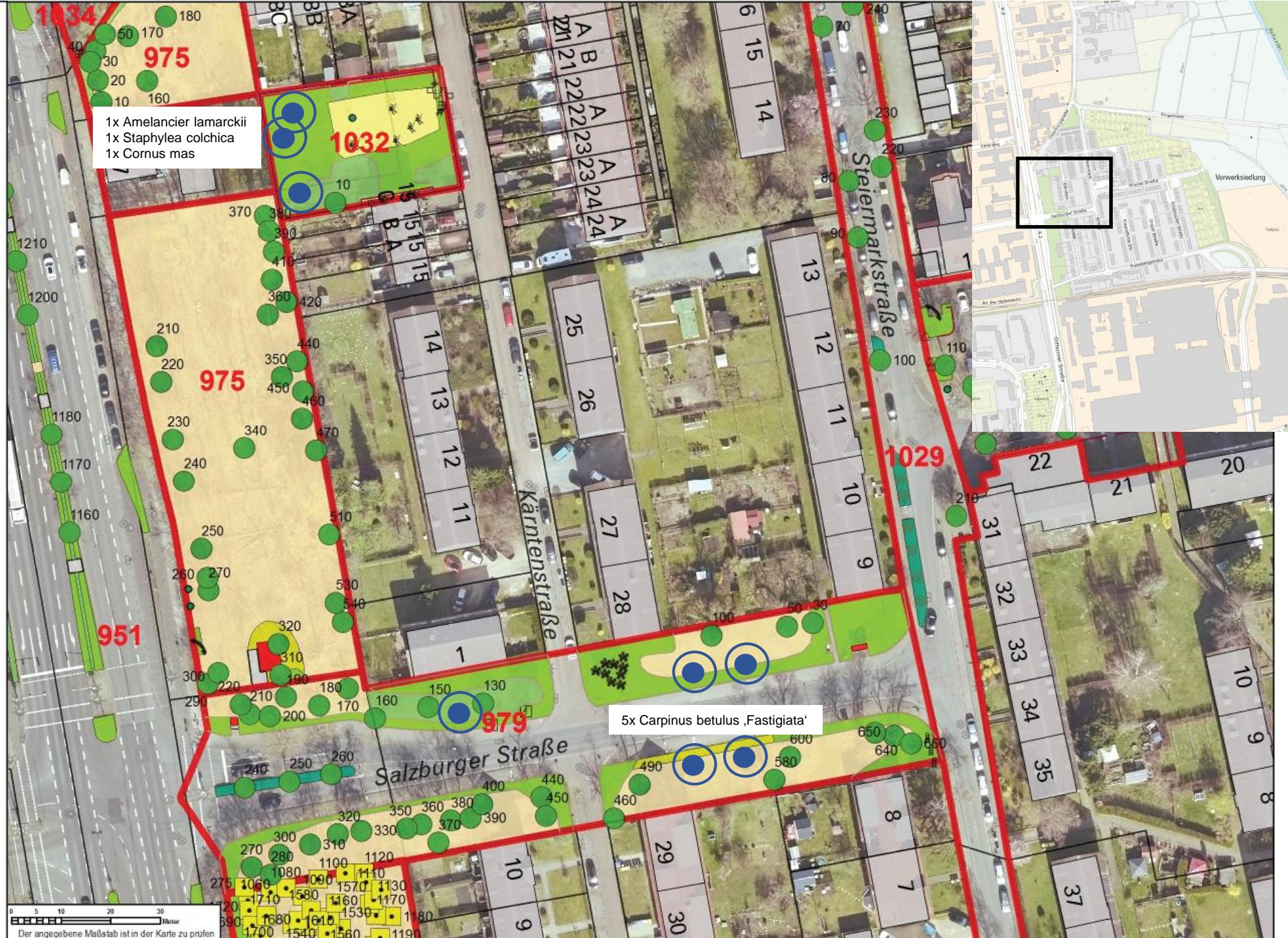
Ersatzpflanzung nach Sturmschäden IV Stadtbezirk 322 Rühme Plan 1-9 M 1:1.000



Der angegebene Maßstab ist in der Karte zu prüfen

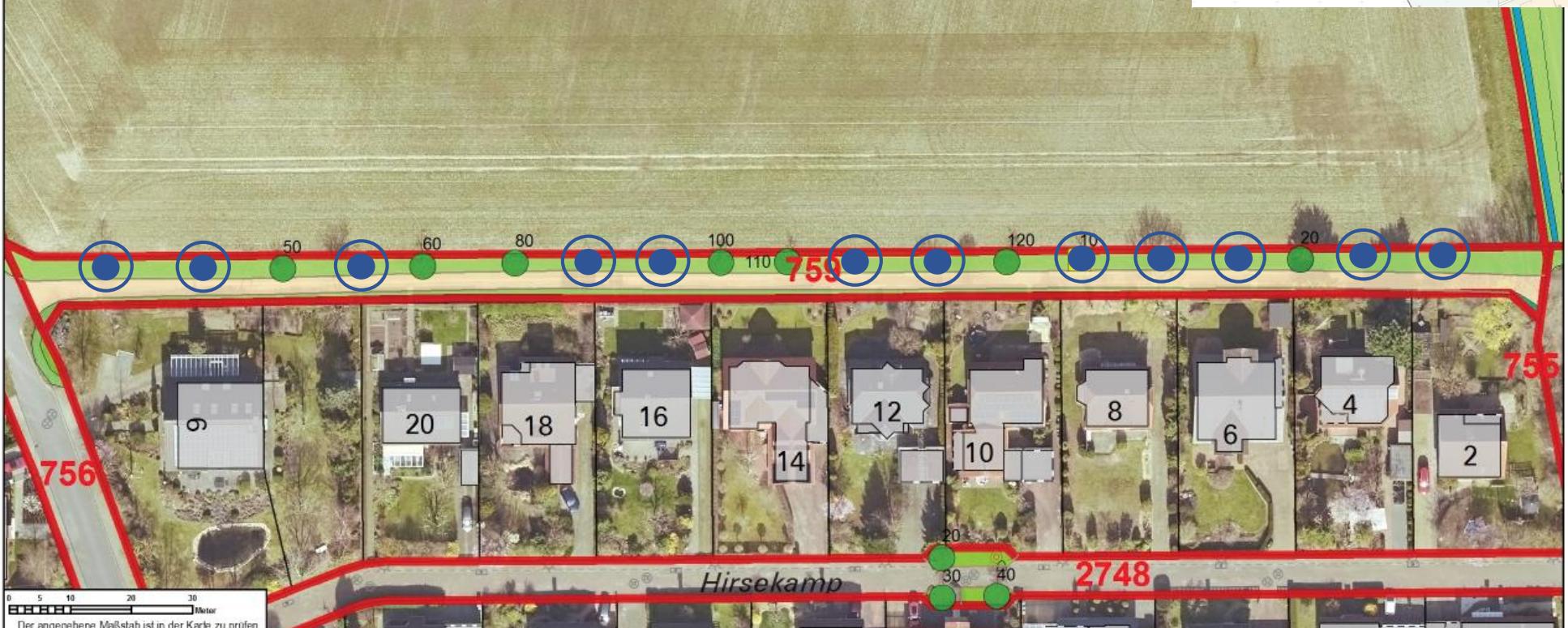


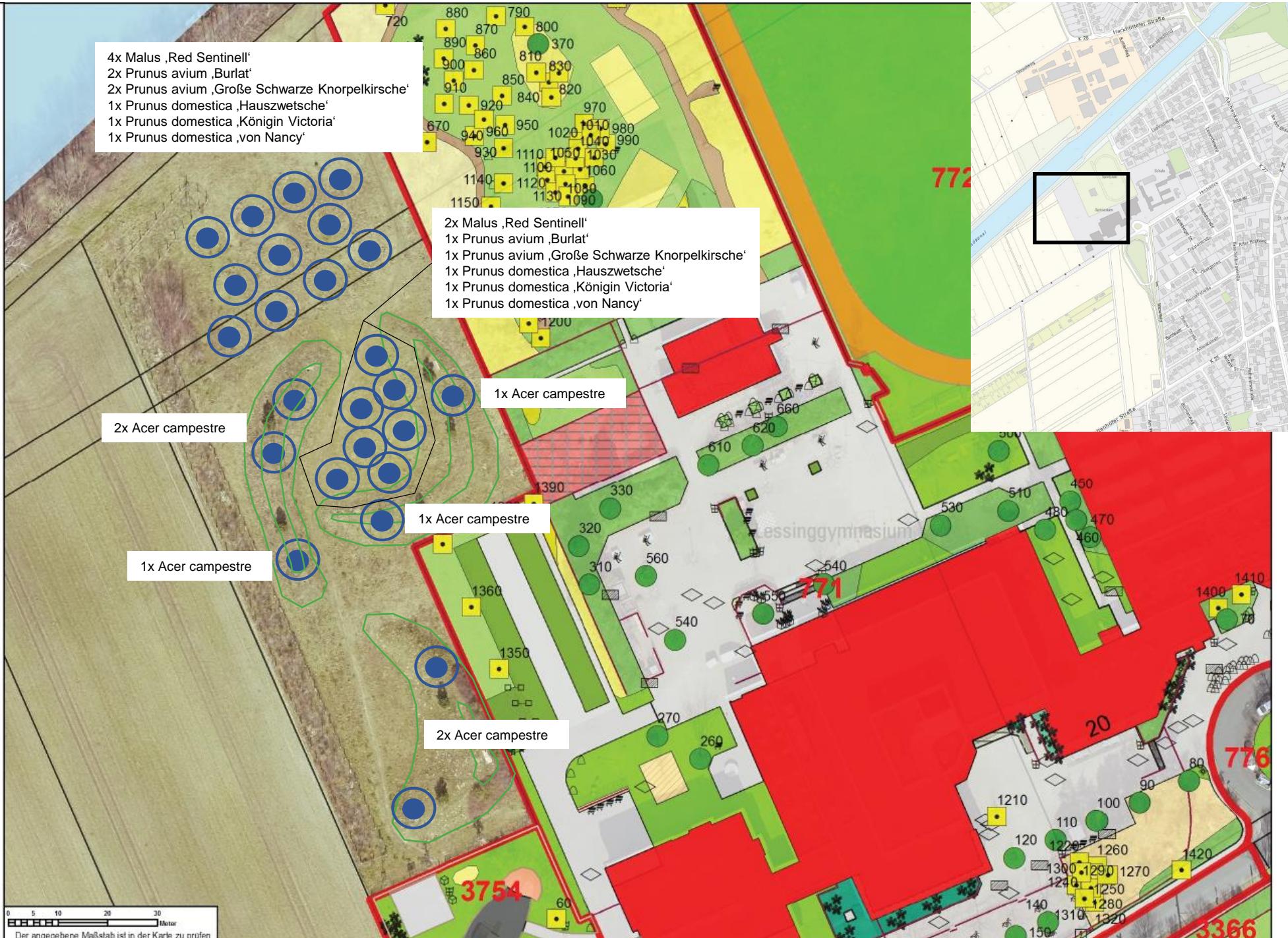
Ersatzpflanzung nach Sturmschäden IV
Stadtbezirk 322 Rühme Plan 1-10
M 1:1.000





2x *Cydonia oblonga* 'Portugiesische Birnenquitte'
 2x *Malus domestica* 'Kaiser-Wilhelm-Apfel'
 2x *Prunus avium* 'Burlat'
 2x *Prunus domestica* 'Hauszwetsche'
 2x *Prunus domestica* 'von Nancy'
 2x *Pyrus communis* 'Gute Luise'





Ersatzpflanzung nach Sturmschäden IV Stadtbezirk 322 Wenden Plan 2-2 M 1:1.000





Betreff:**Straßenbenennungen im Baugebiet "Wenden-West, 1.
Bauabschnitt"****Organisationseinheit:**Dezernat III
61 Fachbereich Stadtplanung und Geoinformation**Datum:**

04.11.2021

BeratungsfolgeStadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue
(Entscheidung)**Sitzungstermin**

17.11.2021

Status

Ö

Beschluss:

„Die neue Erschließungsstraße im Gewerbegebiet „Wenden-West“ erhält den Namen **Rottloffring**.

Die Verlängerung der Straße Am Wasserwerk bis zur Veltenhöfer Straße erhält den Namen **Am Wasserwerk**.

Die Straßenbenennungen werden erst mit der Aufstellung der Straßennamensschilder wirksam.“

Sachverhalt:Beschlusskompetenz

Die Zuständigkeit des Stadtbezirksrates ergibt sich aus § 93 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 NKomVG.

Begründung:

Der Rat der Stadt Braunschweig hat am 11. Mai 2021 (Drucksache [20-14316](#)) den Bebauungsplan „Wenden-West, 1. BA“, WE 62 beschlossen. Das Baugebiet wird durch zwei neue Straßen erschlossen (siehe Anlage).

Maßgebliche Ziele der Straßenbenennung sind die Sicherung einer einfachen und eindeutigen Orientierung sowie die Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung (z. B. bei Einsätzen von Rettungsfahrzeugen). Die Benennung der geplanten Erschließung unterstützt die Einhaltung dieser Ziele.

Im nordöstlichen Plangebiet wird die bestehende Wohnbebauung in der Straße „Am Wasserwerk“ erweitert und arrodiert. Aus fachlicher Sicht ist es notwendig, die als Erschließung in diesen neuen Teilbereich des Baugebietes führende Straße „Am Wasserwerk“ im Sinne einer U-Erschließung zu verlängern, da die Straße ohne Unterbrechung weitergeführt wird. Die in der Örtlichkeit vorhandene Zählrichtung der Hausnummern nach dem Pariser System (beidseitig abwechselnd – gerade/ungerade – aufsteigend) ermöglicht problemlos eine Fortsetzung der Nummerierung, ohne dass Bestandshausnummern geändert werden müssen.

Entlang der Autobahn A 2 ist die Entwicklung von Gewerbegebieten vorgesehen. Zur

Wahrung des historischen Namensgutes sollen durch künftige Bebauung fortfallende historische Flur- und Lagebezeichnungen nach Möglichkeit durch Straßennamen erhalten bleiben. Die Verwaltung hat hierzu Kontakt mit dem zuständigen Ortsteilheimatpfleger aufgenommen. Die in der unmittelbaren Umgebung vorhandenen Flurnamen sind bereits in der Vergangenheit für Straßennamen in Wenden verwendet worden. Die Verwaltung regt deshalb in Abstimmung mit Herrn Kleineberg an, den alten Flurnamen „Rottloff“ aus der nahen Umgebung des Baugebietes zu wählen. Der Namensteil „Rott(e)“ hat, wie z. B. in Rottebachweg oder Flachsrottenweg, die Bedeutung Senke bzw. Fläche, auf der Wasser gut gehalten wird. Aufgrund der vorgesehenen ringförmigen Straßenführung im Gewerbegebiet bietet sich die Verwendung des Grundwortes Ring für den künftigen Straßennamen an.

Die Verwaltung schlägt somit vor, die neuen Erschließungsstraßen im Baugebiet „Wenden-West, 1. BA“ gemäß der Anlage mit den Namen „Am Wasserwerk“ und „Rottloffring“ zu benennen.

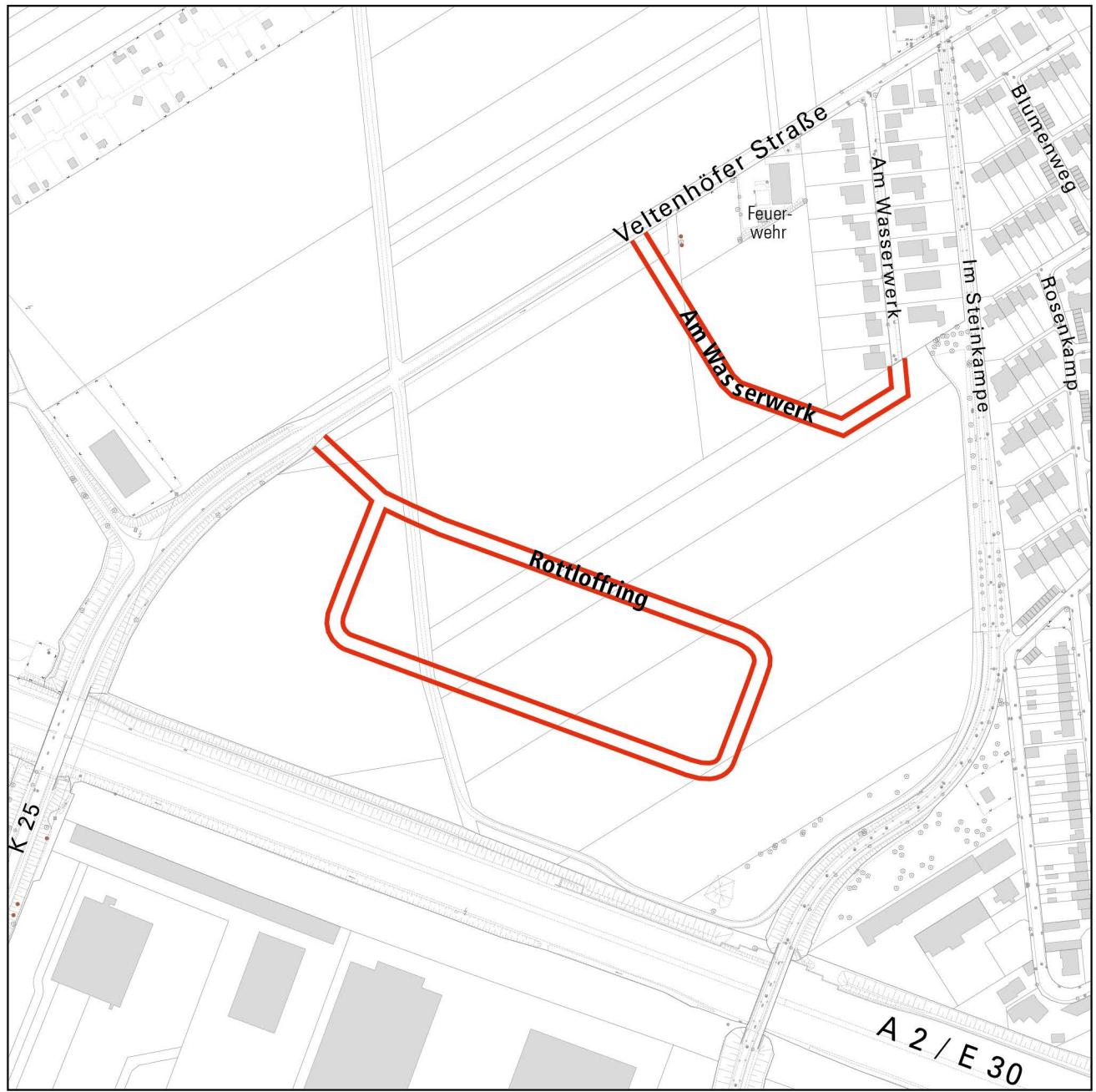
Leuer

Anlage/n:

Kartenausschnitt zur Lage der Straßen



Am Wasserwerk (Verlängerung) Rottloffring



Karte: © Stadt Braunschweig, Fachbereich Stadtplanung und Geoinformation, Abt. Geoinformation

Maßstab: 1: 4 250

Betreff:

**Kostenloses WLAN in den Gemeinschaftshäusern in unserem
Bezirk**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

28.10.2021

Beratungsfolge:

Status

Beschlussvorschlag:**Beschluss:**

Der Stadtbezirksrat 322 beantragt die Einrichtung und Unterhaltung von kostenlosem WLAN in den städtischen Gemeinschaftshäusern in Wenden, Rühme, Thune und Harxbüttel sowie in der Altentagesstätte Veltenhof

Sachverhalt:

Im Dezember 2019 wurde durch den Wirtschaftsdezernenten Herrn Gerold Leppa mitgeteilt, dass im Jahr 2020 an 30 Standorten im Stadtgebiet kostenloses Internet durch die Stadt Braunschweig zur Verfügung gestellt werden sollte.

Gemeinsam mit dem Freifunk Braunschweig vom "Stratum 0 e.V." wurden diesbezüglich u. a. auch die Feuerwehrhäuser im Stadtgebiet entsprechend ausgestattet. Die Gemeinschaftshäuser in unserem Bezirk wurden jedoch bisher nicht berücksichtigt.

Da diese Häuser von vielen Bürgern, Vereinen sowie dem Stadtbezirksrat intensiv genutzt werden, besteht somit für die Errichtung und Unterhaltung von kostenlosem WLAN ein hoher Bedarf.

Die Stadt Braunschweig betont auf ihrer Webseite: "Der Bereich der Digitalisierung stellt einen besonderen Schwerpunkt einer zukunftsfähigen Stadtgesellschaft dar." Diese Aussagen möchte der Stadtbezirksrat 322 mit dem o. a. Antrag bekräftigen und unterstützen sowie eine Umsetzung seitens der Stadt Braunschweig einfordern.

gez. André Gorklo

Anlage/n:

keine

Absender:

**CDU/FDP-Gruppe im Stadtbezirksrat
322**

TOP 16.1

21-17126

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Straßensanierungen - Überblick

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

28.10.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue (zur 17.11.2021
Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Angesicht der Tatsache, dass in verschiedenen Ortsteilen in unserem Bezirk in mehreren Straßen sowohl Sanierungsarbeiten als auch Umbauten oder ein grundlegender Straßenneuaufbau oder das Verlegen bzw. Sanieren von Entwässerungskanälen (Schmutz- bzw. Regenwasser) vorgesehen sind, bitten wir die Verwaltung

1. um eine Gesamtliste angedachter bzw. in Planung befindlicher Straßen und damit direkt oder indirekt betroffener Fußwege und Grundstückszufahrten inklusiv der anvisierten zeitlichen Umsetzung, Begründung der Priorisierungen, geschätztem derzeitigem jeweiligen Finanzbedarf und Art der Finanzierung (u. a. ggf. prozentuale Beteiligung der Anlieger gemäß Straßenausbaubeitragssatzung);
2. um Unterrichtung, inwieweit und wo ggf. sich durch neue Regenwasserkanäle mittel- bis langfristig Auswirkungen im Grundwasserbereich ergeben könnten;
3. um Information, ob und in welchen Straßen ggf. eine Verpflichtung zum Anschluss an einen neuen Regenwasserkanal besteht.

gez.
Axel Friese

Anlage/n:

keine

Absender:

Herr Bezirksbürgermeister Degering-Hilscher im Stadtbezirksrat 322

21-17192

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Sachstand: Prüfung der Anbindung des Gewerbegebietes Hansestraße-West an die Hafenbahn

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

04.11.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue (zur 17.11.2021
Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Stadtverwaltung teilte am 15.04.2021 in einer Mitteilung (DS 21-15773) mit, dass die Stadtverwaltung, die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH und die Volkswagen AG Braunschweig eine Absichtserklärung zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie unterzeichnet haben, die als Ziel hat, eine mögliche Anbindung der Hafenbahn an das Gewerbegebiet Hansestraße-West zu prüfen.

Aufgrund einer möglichen massiven Verlagerung von Industriegütern auf andere Transportwege, resultierend mit zusätzlichen Rangieraufkommen und Güterumschlag am Braunschweiger Hafen und dessen umliegende Trassenführungen, hat der Stadtbezirksrat durch einstimmigen Beschluss vom 22.06.2021 eine frühzeitige Beteiligung gefordert.

Daraus ergeben sich folgende Fragen:

Wie ist der derzeitige Sachstand bezüglich der Machbarkeitsstudie?

Warum wurde der Stadtbezirksrat bisher nicht bzw. wann wird der Stadtbezirksrat beteiligt?

Ist der Beschluss des Stadtbezirksrates, wie vom Stadtbezirksrat gefordert, den Dezernaten I, II, III und VI und VII sowie den folgenden Gremien zur Kenntnis übermittelt worden:
Planungs- und Umweltausschuss, Stadtbezirksrat Nordstadt, Stadtbezirksrat Schunteraue, Stadtbezirksrat Lehndorf-Watenbüttel?

gez.

Carsten Degering-Hilscher

Anlage/n:

DS 21-15773

Pressemitteilung vom 15.04.2021

Betreff:**Prüfung der Anbindung des Gewerbegebietes Hansestraße West an
die Hafenbahn****Organisationseinheit:**Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat**Datum:**

15.04.2021

Adressat der Mitteilung:Rat der Stadt Braunschweig (zur Kenntnis)
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Veltenhof-Rühme (zur Kenntnis)**Sachverhalt:**

Die Stadtverwaltung wird gemeinsam mit der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH und Volkswagen Group Components prüfen, ob das Schienennetz der Hafenbahn über den Mittellandkanal hinweg ins Gewerbegebiet Hansestraße West erweitert werden kann. Zur Initiierung des Projekts wollen die drei Partner in Kürze eine Absichtserklärung (Letter of intent) unterzeichnen. Volkswagen Group Components beabsichtigt, diesen Transportweg im Falle der Realisierung für die Logistik seines Werks III West zu nutzen und ist bereit, sich an den Planungskosten zu beteiligen.

Im Rahmen eines Pressegespräches am 15. April 2021, wird das Projekt der Öffentlichkeit vorgestellt. Die in diesem Zusammenhang erstellte Presseinformation füge ich dieser Mitteilung bei.

Leppa

Anlage/n:

Pressemitteilung vom 15. April 2021

Donnerstag, 15. April 2021
220/2021

**Nutzung der Hafenbahn zur Reduktion von
LKW-Verkehr und CO2-Ausstoß**
**Hafenbetriebsgesellschaft prüft
Anbindung des Gewerbegebiets
Hansestraße West an die
Hafenbahn**

Die Stadtverwaltung will gemeinsam mit der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig und Volkswagen Group Components prüfen, wie das Schienennetz der Hafenbahn über den Mittellandkanal hinweg ins Gewerbegebiet Hansestraße West erweitert werden kann. Zur Initiierung des Projekts wollen die drei Partner in Kürze einen Letter of Intent unterzeichnen. Volkswagen Group Components beabsichtigt, diesen Transportweg im Falle der Realisierung für die Logistik seines Werks III zu nutzen und ist bereit, sich an den Planungskosten zu beteiligen.

„Mit der Anbindung an die Hafenbahn würden wir für das Gewerbegebiet Hansestraße West eine Trimodalität, also den Anschluss an Straße, Schiene und Wasser erreichen“, so Oberbürgermeister Ulrich Markurth. Damit würde die Infrastruktur für die dort ansässigen Betriebe deutlich erweitert. „Während die Anbindung an Schiene und Wasser die Chance bietet, LKW-Verkehre und damit den CO2-Ausstoß zu reduzieren, profitiert gleichzeitig der Braunschweiger Hafen vom zusätzlichen Rangieraufkommen und Güterumschlag“, so Markurth.

Als Grundstückseigentümer und Erstanschließer auf der anderen Kanalseite sei Volkswagen ein wichtiger strategischer Partner bei diesem Vorhaben. Am Standort Christian-Pommer-Straße könnte sich für

P R E S S E I N F O R M A T I O N



Referat Kommunikation
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

E-Mail
kommunikation@braunschweig.de

Telefon
(05 31) 470 - 22 17
(05 31) 470 - 37 73
(05 31) 470 - 27 57

Telefax
(05 31) 470 - 29 94

Internet
braunschweig.de
Soziale Medien
facebook.com/stadtbraunschweig
twitter.com/Stadt_BS
instagram.com/braunschweig.de

Volkswagen nach jetzigem Stand eine Reduzierung des Verkehrsaufkommens um mehrere tausend LKW-Fahrten im Jahr ergeben.

„Von dem geplanten Projekt Gleisanschluss Hafen West könnten wir als Komponentenwerk profitieren. Die Verlagerung des Transports unserer Produkte direkt aus dem Werk auf die Schiene würde nicht nur Kosten, sondern eine nicht unerhebliche Menge CO2 einsparen. Eine Realisierung würde direkt auf die Strategie des Volkswagen Konzerns „go to zero“ einzahlen. Wir haben ein berechtigtes Interesse und unterstreichen dieses mit unserer Beteiligung an den Kosten für die Machbarkeitsstudie“, so Martin Schmuck, Werkleiter von Volkswagen Group Components Braunschweig.

Neben Volkswagen sollen weitere im Gewerbegebiet Hansestraße West ansässige Unternehmen die Erweiterung der Hafenbahn zur Verlagerung der Logistikverkehre nutzen können.

Sofern der Aufsichtsrat der Hafenbetriebsgesellschaft der weiteren Prüfung des Vorhabens zustimmt, würde der Hafen die entsprechende Vorplanung beauftragen. Zu prüfen sind neben der möglichen Trassenführung für den Brückenschlag über den Mittellandkanal auch der Umgang mit den angrenzenden Naturflächen sowie die Querung der Christian-Pommer-Straße. Zudem soll geprüft werden, welche Fördermittel für das Vorhaben in Frage kommen.

Hintergrund

Die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH verfügt mit einem jährlichen Warenumschlag von circa einer Million Tonnen über große Kompetenz im Bereich Logistik. Die Hafenbahn mit Zugang zum öffentlichen europäischen Schienennetz verteilt Waggonladungen an die Empfänger im Hafengebiet und in die angrenzenden Industriegebiete „Hansestraße Ost“ und „Heesfeld“. Sie erreicht jeden Schiffsliegeplatz.

Volkswagen Group Components legt in Braunschweig einen Schwerpunkt auf die Fertigung

P R E S S E I N F O R M A T I O N



Referat Kommunikation

Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

E-Mail

kommunikation@braunschweig.de

Telefon

(05 31) 470 - 22 17
(05 31) 470 - 37 73
(05 31) 470 - 27 57

Telefax

(05 31) 470 - 29 94

Internet

braunschweig.de

Soziale Medien

facebook.com/stadtbraunschweig

twitter.com/Stadt_BS

instagram.com/braunschweig.de

von Batteriesystemen. Diese stellen unter anderem neben Achsen und Lenkungen, die im Werk III gefertigt werden, aufgrund ihres hohen Gewichts besondere Anforderungen an Transport und Logistik, sodass Alternativen zum LKW-Transport hier besonders gefragt sind.

P R E S S E I N F O R M A T I O N



Referat Kommunikation

Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

E-Mail

kommunikation@braunschweig.de

Telefon

(05 31) 470 - 22 17
(05 31) 470 - 37 73
(05 31) 470 - 27 57

Telefax

(05 31) 470 - 29 94

Internet

braunschweig.de
Soziale Medien
 facebook.com/stadtbraunschweig
 twitter.com/Stadt_BS
 instagram.com/braunschweig.de

Betreff:

**Sachstandsanfrage zur Digitalisierung der Schulen in unserem
Bezirk**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

28.10.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue (zur 17.11.2021
Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Während der Pandemiezeit waren Lehrer, Schüler und Eltern über längere Zeitabschnitte gezwungen, den Schulunterricht in digitaler Form abzuhalten bzw. zu ersetzen oder zu ergänzen.

Dabei haben sich große Schwächen bei der digitalen Ausstattung der Schulen, Durchführung des Unterrichtes sowie der Leistungsfähigkeit der Internetverbindungen bei den Schulen gezeigt.

Der Stadtbezirksrat 322 bittet deshalb diesbezüglich um Informationen zu den nachstehenden Fragen, um ggf. durch entsprechende Anträge diesem Defizit entgegenwirken zu können.

- 1.) Welche städtische Ausstattung an digitalen Medien (Programmen) und Arbeitsmitteln (Hardware wie Tablets, Laptops, PCs usw.) steht den Schülern und Lehrern in den Schulen in unserem Bezirk derzeit und künftig ggf. mit Unterstützung aus Fördermitteln von Land und Bund zur Durchführung des Unterrichts zur Verfügung?
- 2.) Welche Geschwindigkeit und Kapazität zur digitalen Datenübertragung stehen diesbezüglich ebenfalls zur Verfügung?
- 3.) In welchem Umfang werden die o. g. Möglichkeiten bisher genutzt bzw. wie sollen diese zukünftig eingesetzt werden?

gez.

André Gorklo

Anlage/n:

keine

Absender:

**CDU/FDP-Gruppe im Stadtbezirksrat
322**

TOP 16.4

21-17139

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Kindertagesbetreuung im Stadtbezirk 322

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

28.10.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue (zur 17.11.2021
Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Seit dem 01.08.2013 existiert in Deutschland ein flächendeckender Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz. Dieser ist in § 24 SGB VIII gesetzlich festgehalten und schließt Kinder unter 3 Jahren mit ein, wobei sich der Umfang der täglichen Förderung nach dem individuellen Bedarf richtet. Trotzdem ist die Verfügbarkeit eines Platzes nicht garantiert.

In der Broschüre "Bedarfsplanung Kindertagesbetreuung 2019/2000 bis 2025/2026 Kinderbetreuung in Braunschweig heute und morgen" kann man nachlesen, dass für Veltenhof und Rühme mit Stand vom 31.12.2020 im Krippenbereich von 0-3 Jahren rechnerisch 47 Plätze fehlen und für den Kita-Bereich von 3-6 Jahren nochmal 9 Plätze fehlen. Für Wenden, Thune und Harxbüttel fehlen 32 Plätze von 0-3 Jahren und 8 für den Bereich von 3-6 Jahren.

Für den Grundschulbereich werden folgende Betreuungsquoten festgestellt: für Wenden 40 %, für Rühme 79 % und für Veltenhof 50 %.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Wieviel Kinder - aus dem Bezirk sowie außerhalb des Bezirks - in welchem Alter stehen derzeit aktuell auf Wartelisten der jeweiligen Einrichtungen?
2. Wieviel Plätze werden zu Beginn des nächsten Kita- bzw. Schuljahres höchstwahrscheinlich altersbedingt frei?
3. Welche Pläne verfolgt die Stadt Braunschweig, um die Bedarfsdeckung insgesamt für alle Bereiche zu erhöhen? Bitte gesondert nach bestehender Wohnbebauung und Neubaugebieten getrennt aufzeigen.

ez.

gez.

Heidemarie Mundlos

Antje Maul

Anlage/n:

keine

Absender:

**CDU/FDP-Gruppe im Stadtbezirksrat
322**

TOP 16.5

21-17140

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Schulsanierungen im Bezirk 322 - Anfrage zum Haushalt 2022

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

28.10.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue (zur 17.11.2021
Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Sanierung unserer Braunschweiger Schulen ist nach wie vor ein Thema von herausragender Bedeutung. Während in den Jahren vor 2001 nur geringe Beträge in die Schulsanierung flossen, wurden zwischen 2002 und 2014 rund 230 Millionen Euro investiert. Und auch in den folgenden Jahren wurden zahlreiche Schulen saniert. Der Bedarf an weiteren Sanierungen - neben der Gebäudesubstanz auch und vor allem in die Digitalisierung - bleibt jedoch weiterhin hoch. Denn wie sich zeigt, ist der Sanierungsstau hoch und gerade die Corona-Pandemie hat offen zu Tage gefördert, dass hier großer Aufholbedarf besteht.

Es ist deshalb ein wichtiges Anliegen, auch die Schulen unseres Bezirkes in einen zeitgemäßen und renovierten Zustand zu versetzen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Verwaltung um Information des Bezirksrates:

1. Welche Sanierungserfordernisse sind in unseren Grundschulen in Veltenhof, Rühme und Wenden sowie im Lessinggymnasium in Wenden erfasst?
2. Wann sollen ggf. Sanierungen jeweils erfolgen?
3. Welcher Kostenrahmen wurde ermittelt?

gez.

Antje Maul

Anlage/n:

keine

Absender:

**CDU/FDP-Gruppe im Stadtbezirksrat
322**

TOP 16.6

21-17141

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Schwerlasttransporte

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

28.10.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue (zur 17.11.2021
Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

In Anbetracht der Ankündigung der Verwaltung, dass für die nächsten Monate diverse Schwerlasttransporte unterschiedlicher Ausprägung vom Braunschweiger Hafen zum Heizkraftwerk Mitte stattfinden sollen - betroffen sind vermutlich die Ernst-Böhme-Straße, Wormsstraße, Mannheimstraße, Pfälzerstraße, Gifhorner Straße und Hamburger Straße - fragen wir die Verwaltung

1. Wieviel Schwertransporte mit welchem Gesamtgewicht (LKW und Transportgut) sind für die nächsten Monate bis einschließlich Mitte 2022 geplant?
2. Wie viele genehmigte Schwertransporte sind in den letzten 3 Jahren auf welchen Straßen mit welchem Zweck durch unseren Bezirk bzw. beide Vorgängerbezirke gefahren?
3. Wie werden diese Schwertransporte, die ja die Straßen im Bezirk erheblich belasten, bei der Umsetzung dadurch verursachter akuter Sanierungsmaßnahmen bzw. bei der Berechnung künftig zu finanzierender Maßnahmen (Reduzierung der Straßenausbaubeiträge für Anlieger) berücksichtigt?

gez.

gez.

Heidemarie Mundlos

Jürgen Campe

Anlage/n:

keine

Absender:

CDU/FDP-Gruppe im Stadtbezirksrat
322

21-17180
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Sicherheit großschreiben

Empfänger:

Stadt Braunschweig
 Der Oberbürgermeister

Datum:

03.11.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue (zur 17.11.2021
 Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Am 30.10.2021 informierte die Braunschweiger Zeitung mit dem Titel "Nach Morddrohung: Polizei findet in Wohnung radioaktive Stoffe", dass durch die schnelle Reaktion von Polizei und Fachkräften größere Gefahren verhindert werden konnten.

Offensichtlich hatte ein Mitarbeiter eines Braunschweiger Unternehmens mit Sitz in unserem Stadtbezirk radioaktive Substanzen aus einem Betrieb in Braunschweig entwendet. Die radioaktiven Substanzen konnten sichergestellt und zur weiteren Untersuchung in das Strahlenschutzlabor des NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) in Hildesheim verbracht sowie untersucht werden. Des Weiteren war das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz in den Gesamtvergäng eingebunden.

Trotz des Ergebnisses, dass eine Gefährdung der Bevölkerung und der Umwelt nicht besteht, bleiben Fragen offen.

Der Stadtbezirksrat 322 bittet daher um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Auf welchen Fakten basiert die Feststellung des NLWKN, dass "eine Gefährdung der Bevölkerung und der Umwelt nicht besteht"? (was waren das für Substanzen mit welcher Aktivität?)
2. Wie werden die Sicherheitsvorkehrungen schnellstmöglich verändert, um derartiges Entwenden von radioaktiven und sonstigen Substanzen aus dem Unternehmen künftig gänzlich zu unterbinden?
3. Unter welchen Umständen gab es weitere "Verluste" von radioaktiven und sonstigen Substanzen am Sitz dieses Unternehmens in Braunschweig mit welchen Konsequenzen?

gez.

Heidemarie Mundlos

Anlage/n:

keine